

Die Andere.

Erzählung von Caroline Bruch-Sinn.
„D Fritz, Fritz, ich bitte Dich, glaube mir — glaube mir — ich war es nicht!“

Der Kämpelmann.

Novellette von Charles Richard Deutsch von Wilhelm Thal.
Sie ist schon recht alt. Sechzig Jahre vorüber! Traurig sieht sie am Kammerfeuert.

Das Scherren der Schafe.

ist in Australien eine wichtige Arbeit. Für gewöhnlich reichen 60 Mann aus, ein Weideland von 120,000 Hektaren zu überweiden.

Die letzte Ruh.

Gegen Chamberlains Ausfälle spricht auch ein Vorkommnis aus dem Kriegsjahre 1866. In ein Dorf unweit Nollsburg rückte — wenn nicht das ganze Bataillon, so doch ein starkes Kommando vom Füsilier-Bataillon des Magdeburger Infanterieregiments No. 26 ins Quartier, und wie zu vermuthen sein dürften: hungrig und müde, also der Stärkung bedürftig nach dem Marsche.

Ein theurer Stat.

Eine Weinprobe in der Nähe des Hausvogelplatzes in Berlin zählt zu ihren Stammgästen einige hervorragende Modemodernhändler. Drei von diesen sahen am letzten Jahrtage beim Stat und spielten so eifrig, daß sie an nichts anderes dachten.

Wie der Herr, so's Gescherr.

Das stimmt, an meinem Wald hab' ich's erlebt. So sprach der Förster zu seinen Freunden am Stammtisch. „Seit acht Tagen hab' ich den Dackl erbt; sein früherer Herr war ein spitzfindiger, durch alle Wälder gewandter Winteldackel, und dem scheint er es adäquat zu haben, wie man gerade noch auf der Kante des Gefezes salancirt.“

Der gebildete Lehrling.

Meister: „Wenn Du nicht parierst, Du Lummel, so haue ich Dich gelb und blau!“

Der gebildete Lehrling.

Lehrling: „Denn is' et woll vilie eesfacher, wenn Sie mir gleich grün dreschen.“

Ein gemüthlicher Hauswirth.

Miether (müthend): „Die Wohnung ist so feucht, daß ich jeden Morgen hinter den Schränken Pilze suchen kann.“

Ein echter Sportsmann.

Bräutigam (mit seiner Braut zum ersten Male per Tandem ausgeritten): „Mizzi, jetzt sind wir bereits zweimal mit dem Tandem gefährt; wenn das noch einmal vorkommt, muß ich annehmen, daß wir beide nicht zusammenpassen und unsere Verlobung auflösen!“

Ein gemüthlicher Hauswirth.

Miether (müthend): „Die Wohnung ist so feucht, daß ich jeden Morgen hinter den Schränken Pilze suchen kann.“

Ein gemüthlicher Hauswirth.

Miether (müthend): „Die Wohnung ist so feucht, daß ich jeden Morgen hinter den Schränken Pilze suchen kann.“